

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Reinhard Lauterbach

15.06.2021

PUTIN TRIFFT BIDEN

Tiefstapeln vor Gipfel

»Im Prinzip vieles zu besprechen«: USA und Russland dämpfen Erwartungen an erste Zusammenkunft von Biden und Putin



U.S. Navy photo by Mass Communication Specialist 2nd Class Andrea Rumple

Schießübung auf dem Zerstörer »USS Roosevelt« im Rahmen des Manövers »Baltops« in der Ostsee (10.6.2021)

Vor dem für Mittwoch geplanten Treffen der Präsidenten der USA und Russlands, Joseph Biden und Wladimir Putin, schrauben beide Seiten die Erwartungen herunter. Biden sagte nach dem G7-Gipfel im britischen Cornwall, er sei sich mit Putin darin einig, dass die gegenwärtigen Beziehungen beider Länder schlecht seien. Putin verletze in vielen Fällen internationale Normen, und es gebe keine Garantie, dass er sein Verhalten ändern werde. Er werde Putin die diesbezüglichen »Sorgen« der USA sehr direkt mitteilen, so Biden. Die USA suchten aber keinen Konflikt mit Russland, sondern eine stabile und vorhersehbare Beziehung. Trotz dieser eher maßvollen Wortwahl begleitet das Kriegsbündnis NATO

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

seinen eigenen und den Biden-Putin-Gipfel mit einer Serie von Manövern zu Lande und zur See in Ostpolen, der Ostsee und dem Schwarzen Meer.

Auch Putin hatte in einem Vorabinterview mit dem US-Fernsehsender *NBC* gesagt, die Beziehungen zwischen Moskau und Washington seien »an einem Tiefpunkt«. Gleichwohl hätten beide Länder gemeinsame Interessen. Dazu gehörten die Eindämmung regionaler Konflikte sowie der Umwelt- und Klimaschutz. Er sei sicher, dass er mit Biden werde arbeiten können, so Putin in dem Interview. Der sei ein »Karrierepolitiker«, anders als die »bunte Persönlichkeit« Donald Trump, die »nicht aus dem Establishment gekommen« sei. Über den von Biden erhobenen Vorwurf, er sei ein »Killer«, ging Putin hinweg und bezeichnete ihn als »Teil der politischen Kultur der USA« und als »Hollywood-Machismo«. Er habe schon so viele Vorwürfe gehört, für den Tod dieses oder jenes Opponenten verantwortlich zu sein, dass ihn das nicht mehr interessiere.

Auch den Vorwurf der US-Tageszeitung *Washington Post*, Russland habe vor, dem Iran moderne Satelliten zu liefern, mit deren Hilfe sich das Land gegen einen eventuellen Angriff der USA wappnen und gegebenenfalls zurückschlagen könne, wies Putin als »Erfindung« zurück. Er habe zumindest nie etwas von einem solchen Vorhaben gehört.

In einem für die russischen Zuschauer aufgezeichneten Interview mit dem staatlichen Sender *Rossija* wollte Putin die möglichen Erwartungen des heimischen Publikums dämpfen. Es gebe zwar im Prinzip vieles mit den USA zu besprechen, aber er wäre, sagte Putin, schon froh, wenn auch nur die Bedingungen für künftige Gespräche geschaffen würden.

Vergleicht man die Inszenierung beider Gespräche, könnte der Unterschied nicht größer ausfallen: Das Interview mit *NBC* fand in Moskau, in den klassizistischen Innenräumen des Kreml statt, mit allen repräsentativen Insignien des Großmachtstatus. Das Gespräch mit dem Reporter von *Rossija* dagegen wurde am Rande einer Eishockeyarena im Umland der russischen Hauptstadt aufgezeichnet. Putin saß mit offenem Hemdkragen vor der Kamera und redete im beiläufigen Ton, als würde er als Eishockeytrainer die aktuelle Form seiner Mannschaft erörtern.

Beim Petersburger Wirtschaftsforum vor einer Woche hatte sich Russlands Staatschef im Vorgriff auf den Gipfel »als ehemaliger Bürger der ehemaligen Sowjetunion« eher

spöttisch über die USA geäußert: Sie machten sämtliche Fehler, die die sowjetische Führung auch begangen habe – vor allem den, sich zu überschätzen. Solange, bis die Zahl der kleinen Fehler in eine große Krise umschlage.

Junge Welt 14.06.2021